E 8876

Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN
der Sektion Schwäbisch Gmünd

März 2018 | 182

WOHNSTUDIO
Schuler

Planen mit Idee. Realisieren mit Kompetenz.

...die unglaublich flexible Beschattung von 'L'E'I'N'E'R'

www.wohnstudio-schuler.de

Untere Gasse 1 | 73565 Spraitbach | ☎ 07176 451815

| Badmöbel
| Komplettbad
| Küchen
| Insektenschutzgitter
| Markisen
| Raumausstattung

Ganz Aktuell!!

Respekt! Kim Marschner wird Baden-Württembergischer Meister und Max Kleesattel Baden-Württembergischer Vizemeister!

Kim Marschner wurde in Tübingen Baden-Württembergischer Meister. Max Kleesattel lag bis zum letzten Boulder noch auf Siegkurs, konnte jedoch das letzte Boulderproblem nicht mehr lösen und wurde somit BaWü-Vizemester.
Nach dem Halbfinale bei der Süddeutschen Meisterschaft lag Max Kleesattel auf Platz 1 und Kim Marschner auf Platz 2. Im Finale siegte Simon Unger (Augsburg) vor Martin Philipp (Allgäu-Kempten) und Kim Marschner auf Platz 3. Max sicherte sich bei der Süddeutschen Meisterschaft den 4. Platz.
Gratulation!

Deutscher Alpenverein

MITTEILUNGEN

der Sektion Schwäbisch Gmünd

Ausgabe 182 – März 2018

Herausgegeben von der Sektion Schwäbisch Gmünd
des Deutschen Alpenvereins e. V.

Redaktion:
Armin Elser

Gestaltung und Bildbearbeitung:
ka.de.sign. | Karl Degendorfer

Gesamtherstellung:
Wahl Druck GmbH
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Titelbild: Wer? und wo?
Der erste mit den richtigen Antworten darf
das Titelbild fürs Juniheft wählen!
Lösungsvorschläge bitte an die Redaktion!

Sektion Schwäbisch Gmünd des Deutschen Alpenvereins e.V.

Telefon	07171/39505
Telefax	07171/351972
E-Mail	info@dav-schwaebischgmuend.de
Internet	www.dav-schwaebischgmuend.de
IBAN	DE10614500500440050005
BIC	OASPDE6A

Geschäftsstelle:
Uferstraße 38, 73525 Schwäbisch Gmünd
(Eingang Ecke Goethestraße/Uferstraße)
Öffnungszeiten jeden Mittwoch 17.30 bis 19.30 Uhr.

Terminkalender April bis Juni 2018

Kinderklettergruppe:	
	Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
	Mittwochs 17.00 bis 19.00 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien
	Donnerstags 17.00 bis 19.00 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
	Freitags 9-14 Jahre 16.00 bis 18.00 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
Kinderkletterkurs:	
	Freitags: 6-8 Jahre 14.15 bis 15.45 Uhr Kletterschmiede (Nicht in den Ferien)
Jugendklettergruppe:	
	Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede – nicht in den Ferien
	Mittwochs 17.30 bis 19.30 Kletterschmiede – nicht in den Ferien
Wettkampfgruppe:	Gruppe 1: Dienstags 17.30 bis 19.30 Uhr Kletterschmiede (10 bis 14 Jahre)
	Gruppe 2: Nach Absprache mit Trainer
	(Nicht in den Ferien!)
Jungmannschaft:	Dienstags ab 19.30 Uhr Kletterschmiede
Familiengruppe:	Marlene Kuhn, Tel. 0157-58099656, marlenekuhn82@gmx.de
Wandergruppe:	Donnerstags ab 13.30 Uhr Parkplatz Stellung Heubach – Hütte ist ab 13 Uhr geöffnet. Bei Fragen Telefon Helm 07173/5764 oder Günter 07173/6941

03. April:	**Kaffeenachmittag – Helm zeigt alte Filme**
10. April:	**Mitgliederversammlung Alpinistikabteilung in der DAV-Geschäftsstelle Uferstraße**
15.Mai:	**Mitgliederversammlung DAV im Stadtgarten, Hans-Baldung-Grien-Saal, 20 Uhr**

Beachten Sie bitte auch die Veröffentlichungen in den Tageszeitungen und in den Schaukästen!
Weitere aktuelle Informationen finden Sie auf www.dav-schwaebischgmuend.de
sowie auf www.kletterschmiede.com

Sanierungsarbeiten an der Rosensteinhütte

05. März-06. Mai 2018

In dieser Zeit bleibt die Rosensteinhütte geschlossen.

Freut Euch auf ein neues, erfrischendes Innenleben der Hütte.

Während der Sanierungsarbeiten treffen sich die Donnerstagswanderer in der Hütte des Schwäbischen Albvereins beim Fernsehturm.

Redaktion	Anzeigen

Armin Elser
Taubenstraße 20 – 73553 Alfdorf-Brech
armin.elser@onlinehome.de | 0163-1620680 oder 07172-183666

Nächster Redaktionsschluss: 15. Mai 2018

Herzliche Geburtstagsgrüße

Im abgelaufenen Quartal konnten wieder einige Mitglieder einen runden Geburtstag feiern. Die Sektion Schwäbisch Gmünd gratuliert nachträglich recht herzlich und wünscht alles Gute, vor allem Gesundheit.

Wir gratulieren

Zum 85. Geburtstag:
Erich Pflugfelder
Oswald Hirsch

Zum 80. Geburtstag:
Alfred Kolb
Karl-Heinz König
Erika Ziegele

Zum 75. Geburtstag:
Gerhard Heinrich
Albert Strobel
Dietmar Maihoefer
Günther Müller

Zum 70. Geburtstag:
Helmut Weber
Alfred Steeb
Karl Busch
Heinz Wagner
Johannes Saur
Margret Maier
Peter Scasny
Karl Schmiederr

Wir gedenken unserer Toten

Armin Gawatz	**Mitglied seit 1987**
Peter Metsch	**Mitglied seit 1977**
Hubert Disam	**Mitglied seit 1977**
Gudrun Schulze	**Mitglied seit 1995**
Hermann Seybold	**Mitglied seit 1957**

Der Herr gebe ihnen die ewige Ruhe.

Mitgliederversammlung

des Fachbereichs Alpinistik
der DAV-Sektion Schwäbisch Gmünd

Dienstag, 10. April, 20 Uhr
in der DAV-Geschäftsstelle
73525 Schw.Gmünd, Uferstrasse 38

Der Fachbereich Alpinistik nimmt in der Sektion die Aufgaben der Betreuung und Ausbildung in allen Sportarten wahr. Die Sektion Schwäbisch Gmünd ist mit dem Fachbereich Mitglied im Württembergischen Landessportbund. Ich möchte Sie herzlich zur jährlichen Mitgliederversammlung am Dienstag, den 10. April 2018, um 20 Uhr, in die Geschäftsstelle der DAV-Sektion Schwäbisch Gmünd in der Uferstraße 38 einladen.
Für die Mitgliederversammlung ist die folgende Tagesordnung vorgesehen: Jahresbericht, Kassenbericht, Entlastungen, Aus- und Fortbildung, Jugend, Verschiedenes.

Jonas Hansche, Leiter Fachbereich Alpinistik

Mitgliederversammlung

Dienstag, den 15. Mai 2018
um 20 Uhr
im Stadtgarten
Hans-Baldung-Grien-Saal

Wir laden ein zur
Ehrung der diesjährigen Jubilare

Für die Tagesordnungspunkte beachten Sie bitte die Veröffentlichungen in den Gmünder Tageszeitungen

Die Vorstandschaft der Sektion

70 Jahre		
Thomas Peter		
60 Jahre		
Christine Konietzko	Gerfried Massopust	Hubert Mueller
50 Jahre		
Helmut App	Manfred Heilig	Karl Zoller
Maria Graessle-Uebelhoer	Bernhard Hitzler	
Siegfried Haag	Juergen Sovinsky	
40 Jahre		
Helmut Abele	Elisabeth Hoersch	Jutta Nagel
Karl Baumann	Hans Hoersch	Michael Nagel
Erika Fehleisen	Annemarie Hollas	Nicole Ostertag
Karl Gressler	Bernd Hörsch	Herbert Riek
Wolfgang Groeter	Juergen Kaiser	Siegfried Schneele
Rainer Haas	Rainer Kehrt	Peter Spindler
Doris Haering	Wolfgang Klotzbuecher	Dieter Steineck
Anna Heiss	Thomas Liebmann	Karl-Heinz Voetter
Heinz Heiss	Gerhard Mangold	Michael Waibel
Eberhard Hoepfner	Andreas Mautsch	Ingrid Weber
Christine Hoersch	Ulrich Michailow	Markus Weber
		Markus Zorniger
25 Jahre		
Dietmar Altenburger	Ulrich Götz	Michael Schlenker
Julia Katharina Batran	Harald Hermle	Horst Schneider
Patricia Felicitas Batran	Dominik Hitzler	Ramona Schneider
Berthold Baumhauer	Patrick Hitzler	Walter Schubert
Ottmar Deibele	Armin Jockel	Wolfgang Staiber
Ursula Dennochweiler	Erwin Löhlein	Hermann Stirnkorb
Gerhard Eble	Carola Mühlbach	Klaus Talke
Thomas Eckstein	Josef Müller	Rita Uhl
Armin Elser	Uwe Munz	Karin Wasgien
Karl-Heinz Funk	Volker Öfler	Peter Wasgien
Tobias Gerhardts	Markus Peters	German Weber
Rita Göhringer	Hans Reichert	Gisela Weber
Wolfgang Göhringer	Katja Schleef	Fred Wiedmann
Silke Gold	Frank Schlenker	Monika Wiedmann

A-Mitglieder		
Rainer Abele	Gudrun Hörner-Poncet	Johannes Ruf
Andreas Abt	Siva Prakash Jaganathan	Martin Russ
Helmut Aigner	Alexander Jäger	Simone Sauter
Waltraud App	Manfred Jakob	Lothar Schaub
Sandra Bader	Moritz Jas	Timo Scheifele
Christine Baur	Der Bahadur Khadka	David Schenk
Simon Beil	Daniel Knödler	Matthias Schindler
Andreas Beinder	Matthew Koenigsfeld	Michael Schmid
Jessica Bergmann	Philipp Kohlhoff	Joerg Schmidt
Pia Bleicher	Hartwig Kolb	Uwe Schmidt
Petra Bormann	Moritz Kolb	Julia Schmidt-Dannert
Roland Brand	Tino Kortlang	Stefan Schneidmüller
Nicole Braun	Antonela Krafcsik	Christian Schöll
Philipp Brendle	Markus Kraus	Josch Schulz
Michael Brühl-Saager	Lara Kroiss	Fabian Schupp
Matthias Burkhardt	Anna Krug	Markus Schwab
Ralph Camennisch	Philip Kühnhöfer	Tatjana Seitz
Michael Deininger	Ralf Kühnhöfer	Gebhard Selinger
André Dias Leite	Oliver Kunerth	Richard Simon
Joachim Domes	Susanne Kunz	Sascha Smorz
Marie Dostmann	Rose Kurz	Alexander Späth
Steffi Dumproff	Bernhard Lackner	Brigitte Speer
Daniel Eichler	Urban Lackner	Uta Spiller
Heiko Eisele	Katharina Lesch	Peter Stalitza
Jochen Eisele	Dominik Machau	Dirk Stark
Susanne Eitel-Lemmermeyer	Florian Maier	Mark Stegmaier
Carl Faure	Sven Mangold	Karin Steiner
Nadine Fischer	Stephan Marschall	Andreas Stöffler
Kathrin Förstner	Simon Matusch	Markus Storr
Beate Frey	Ulrike Mayer	Carmen Straub
Lena Fuchsloch	Martina Meissner	Richard Strohschneider
Katharina Geiger	Ferdinand Metzger	Kirsten Strunk
Julia Gerl	Thomas Mieslinger	Inka Stunz
Marleen Gohr	Michael Minarsch	Dietmar Stütz
Daniel Grün	Uwe Munser	Tobias Sünder
Werner Hackl	Torsten Munz	Sabine Swetlik

Bernd Hägele	Jacob Neumann	Frank Theilacker
Jochen Haible	Martina Nicolai	Klemens Valtiner
Elias Hanreich	Stephan Nusser	Nicole Wagenblast
Bettina Heidle-Gogel	Ralf Oetzel	Steffen Wagner
Thomas Heidler	Stefan Patzke	Stephan Wanner
Jonas Heinrich	Norbert Petersen	Erika Weber
Rüdiger Hirsch	Marco Prillwitz	Ursula Wendel
Christiane Hofmann	Patrick Rauh	Jürgen Wranik
Philipp Hofmeier	Karin Riedlinger	Fabian Wunner
Wolfgang Holbein	Susanne Rieg	Markus Ziegler
		Micha Zinßer

B-Mitglieder		
Ute Abele	Marcel Homberg	Kerstin Schindler
Monika Aigner	Jaqueline Kohlhoff	Maritta Schmid
Julia Barchet	Nicole Kolb	Silvia Schmidt-Motschenbacher
Christian Bergmann	Angelika Kühnhöfer	Lena Schneidmüller
Dennis Birkhold	Corinna Lachmund	Jochen Scholz
Lena Brandstetter	Katharina Lakner	Monika Schuler
Kathrin Dathe	Martina Lerch	Marion Schwab
Anita Eichler	Jasmin Maier	Carola Schweizer
Claudia Fleckenstein	Carolin Mangold	Anna Selinger
Andreas Gerl	Heike Metzger	Carmen Stark
Ralf Gogel	Stefanie Munz	Sigrun Stegmaier
Timo Gohr	Sandra Orou	Tanja Stegmaier-Haible
Michael Haas	Petra Patzke	Sandra Stöffler
Christine Hackenberg	Barbara Petersen	Konrad Straub
Bettina Hackl	Claudia Prillwitz	Claudia Stütz
Simone Hägele	Gertrud Reinhardt	Wolfgang Tatzel
Annekathrin Hansche	Anja Rinderknecht	Matthias Van De Weyer
Sinja Heller	Michaela Roelofsen	Jürgen Widmann
Harald Hofmann	Esther Schaub	Karin Ziegler
Nicola Holbein	Fabian Schenk	Cornelia Zinßer

C-Mitglieder		
Jörg Braun	AnnaKathrin Klug	Marion Rieg
Mignon Geisinger	Jörg Ostwald	

Junioren		
Axel Abele	Benedikt Jäger	Anna-Marie Röger
Sarah Aigner	Lisa Jäger	Sophia Röscher
Max Bangemer	Naomi Jaguttis	Lisa Rühle
Nina Barthel	Sebastian Joos	Ibrahim Ethem Saciak
Emely Bleicher	Laura Kollmannthaler	Nico Schäffauer
Max Brenner	Simon Koppenhöfer	Phillip Scherzl
Sven Emer	Luena Kucher	Marcel Schramm
Sebastian Friederich	Julia Maier	Jessica Sommer
Jens Glätsch	Amelie Minarsch	Jan-Philipp Swetlik
Charis Grimminger	Patrick Mühlbacher	Johanna Weippert
Ludwig Häberle	Franziska Munz	Johannes Wetterich
Selina Heidle	Johanna Nick	Frederik Witzke
Sabrina Hettich	Nadja Opitz	Luisa Witzke
Lisa Hübner	Leonie Poncet	Felix Wöhr
		Evi Wurst

Kinder		
Maren Abele	Mikel Kunz	Ines Scholz
Kai Bergmann	Marvin Lachmund	Aaron Schöpfle
Tom Bergmann	Nico Lachmund	Katrin Schuler
Liam Brandstetter	Anton Lakner	Joah Schwab
Taina Braun	Mona Lemmermeyer	Noel Schwab
Nico Bräutigam	Frederik Lietz	Tim-Luka Schwab
Thomas Bräutigam	Tomi Lorenz	Saskia Schweitzer
Noelie De Souza-Schwab	Julian Mangold	Emma Selinger
Bianca Drescher	Max Meissner	Sophia Selinger
Nora Feuchter	Colin Munz	Rafael Sinesi
Florentin Futter	Jeremy Munz	Amelie Sonnentag
Till Futter	Joel Munz	Fritz Stark
Lion Geiger	Sarah Nagel	Pitje Stark
Jule Gogel	Greta Neukamm	Tom Stark
Malena Hackl	Pia Neukamm	Julian Steeb
Theresa Hackl	Ronja Nicolai	Noah Stegmaier
Jana Marie Hägele	Laura Orou	Selina Stegmaier
Niklas Hägele	Leanie Patzke	Yannik Stegmaier
Lukas Haible	Nils Patzke	Samira Stöffler
Noah Haible	Louison Poncet	Tamara Stöffler

Emil Hansche	Lupin Poncet	Hanna Straub
Leua Hermann	Nicole Rapp	Paul Straub
Moritz Hofmann	Jonah Riedlinger	Maren Strauch
Paul Hofmann	Luana Riedlinger	Lara Strobel
Alwine Holbein	Yvonne Riedlinger	Schirin Stütz
Charlotte Holbein	David Sachsenmaier	Luis Weber
Rosalie Holbein	Simon Sachsenmaier	Mia Weber
Smilla Husung	Kati Scheifele	Marlena Widmann
Tim Klaus	Finn Scheppe	Sarah Widmann
Alena Koenigsfeld	Paul Schieber	Svenja Widmann
Luke Koenigsfeld	Tom Schindler	Hans Wranik
Chenault Kohlhoff	Johanna Schmid	Nils Wranik
Charlotte Kolb	Katharina Schmid	Ben Zinßer
Luis Kolb	Maximilian Schmid	Kim Zinßer
Jana Kronhofmann	Benett Schneider	Tom Zinßer
Itxaso Kunz	Henri Falk Schneidmüller	

Malerwerkstätte · Heimtex-Studio
BÖTTIGHEIMER
Buchhölzlesweg 5 · 73525 Schwäbisch Gmünd
Tel.: 07171/929071 · Fax: 07171/929072

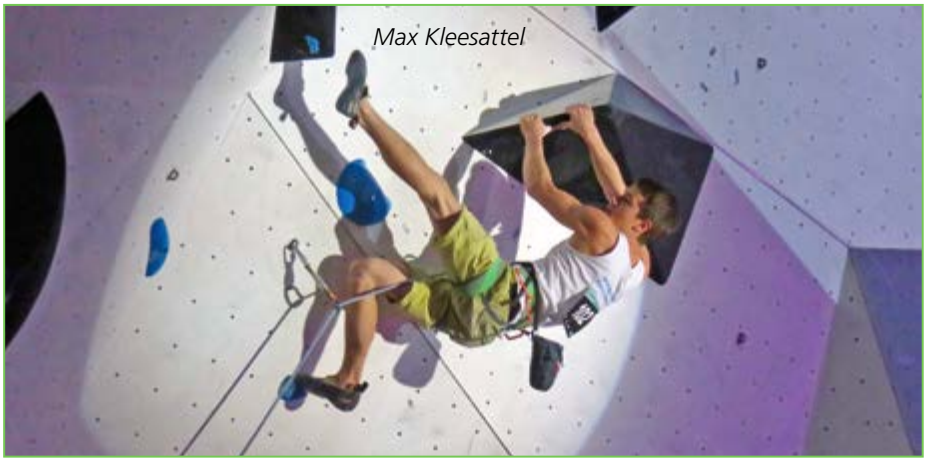
Top Ergebnisse für unsere Wettkampfstars

Sebastian Halenke

Die DAV-Wettkampfgruppe Schwäbisch Gmünd beendet auch die Klettersaison 2017 mit TOP-Ergebnissen.

Besonders Max Kleesattel war mit der Saison 2017 sehr zufrieden. Mit dem 4. Platz bei den Baden-Württembergischen (BaWü) Meisterschaften (Bouldern-Herren) sicherte sich Max das Ticket für die deutschen Meisterschaften in Berlin. Dort belegte Max einen hervorragenden 8. Platz. In der Leadwertung wurde Max Baden-Württembergischer Meister (Herren) und Süddeutscher Vizemeister (Herren) in Ulm. Damit qualifizierte er sich auch für die deutsche Meisterschaft in Hilden. Hier belegte Max einen hervorragenden 7. Platz. Wenn sein linker Arm nicht gekrampft hätte, wäre auch noch eine bessere Platzierung möglich gewesen. In der Ba-Wü-Juniorengesamtwertung belegte Max den 2. Platz. Max konnte aufgrund seiner guten Leistungen zum Jahresabschluss noch beim European Youth Championships (B)-Slany (CZE) 2017 starten. Hier belegte er einen starken 10. Platz.

Kim Marschner sicherte sich den 1. Platz beim Baden-Württembergischen Speedcup



Max Kleesattel

Nils Müller

in Reutlingen, den 1. Platz Jugendcup BaWü-Bouldern in Tübingen und den 2. Platz BaWü-Jugendcup-Lead in Freiburg (Juniorenwertung). Darüber hinaus belegte Kim den 5. Platz bei den Herren Bouldern (BaWü-Meisterschaft in München). Beim European Youth Cup (B) in Graz (AUT) 2017 belegte Kim den 12. Platz.

Aufgrund ihrer sehr guten Leistungen starteten Max und Kim beim Weltcup und der Europameisterschaft Bouldern (Herren) in München.

Sebastian Halenke kletterte in 2017 auf einen tollen 8. Platz IFSC Climbing Worldcup (L) - Briançon (FRA) 2017.
Beim letzten BaWü Jugendcup Lead (Junioren)-Heilbronn belegte Max Kleesattel Platz 2, Tim-Luka Schwab den 30. Platz und Nils Müller den 25. Platz. Alle Wettkämpfer sind wieder Top motiviert und greifen bei den kommenden Wettkämpfen wieder voll an.

In der Kidscupserie (Gesamtwertung) Mädchen 1 belegte Lucie Kästner Platz 23 und Pia Seehofer Platz 48.
Bei den Jungs 1 belegte Fynn Vollack Platz 17 und Philipp Schneider den 19. Platz.
In der Wertungsgruppe Mädchen 2 belegte Jule Seehofer einen starken 6. Platz.

Die Vorstandschaft gratuliert zu den Erfolgen und wünscht unseren Wettkampfkletterern eine erfolgreiche und verletzungsfreie Wettkampfsaison.

Kim Marschner

04. Februar 2018

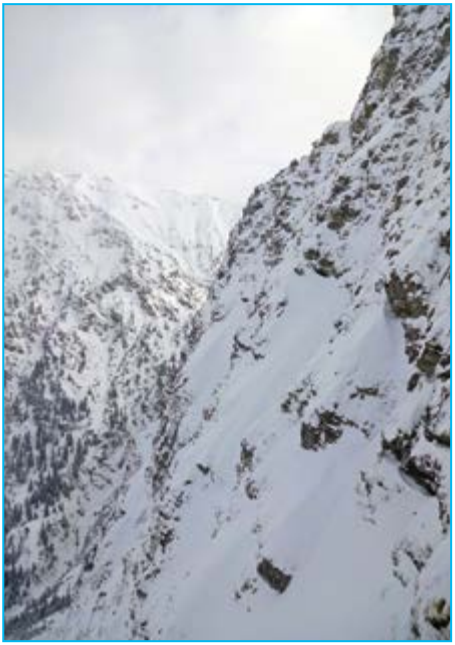
Warum tun wir uns das Nordwandbergsteigen eigentlich an?

Mitten in der Nacht am Wochenende aufstehen, im tiefen Schnee zum Einstieg der Wand quälen, dann mit Eisgeräten an den Felsen rumkratzen bis diese stumpf sind, die Hände oft so kalt, dass man kein Gefühl mehr hat und Schmerzen in den Fingern wie Nadelstiche, wenn sie wieder auftauen.
Doch Anfang Februar ging es wieder mal an die Rubihorn Nordwand im Allgäu.

Dabei war Tobi ein Nordwand Frischling.

Um 4:45 Uhr klingelt der Wecker und eine Stunde später sind wir auf der A7 in Richtung Oberstdorf. Angekommen am Parkplatz in Reichenbach, machen wir uns startklar und beginnen den Zustieg zur Wand. Bis zur Gaisalpe ist der Zustieg ganz angenehm, ab da geht es ein steiles Schneefeld hoch. In der Nacht hat es 10 cm geschneit und wir spuren als erste Seilschaft bis zum höchsten Punkt des Wandfußes. Hier befindet der Einstieg der klassischen Route.
Wir legen Steigeisen und Gurt an und bewaffnen uns mit den Eisgeräten. Die ersten Seillängen der Wand führen über mehrere Felsaufschwünge von Stand zu Stand.
Man klettert mit den Eisgeräten am Fels, schlägt immer wieder in gefrorene Grasbüschel, um Halt zu finden und stapft in den flacheren Passagen durch tiefen Schnee.
In der 4. Seillänge ist die Schlüsselstelle der Route. Eine kurze steile Felspassage, die in einem Riss aufwärts führt.

Die Stelle im vierten Schwierigkeitsgrad stellt für uns geübte Kletterer aber kein Problem dar



... und danach stehen wir im Mittelteil der Wand. Von hier an geht es steile Schneefelder hoch bis zum Gipfel. Zuerst gehen wir am gleitenden Seil weiter, vorbei am Wandbuch bis zum oberen Teil der Wand. Hier flacht das Gelände ab und wir können die letzten 200 m seilfrei bis zum Gipfel steigen. Um 13 Uhr stehen wir auf dem Gipfel und legen erst mal eine kurze Pause ein. Dann geht es im Abstieg zurück über den Gaisalpsee Richtung Auto.

Nun aber zurück zur Frage: „Warum"? Am Gipfel die ersten Sonnenstrahlen im Gesicht, das Gefühl etwas geschafft zu haben, immer mit guten Freunden unterwegs zu sein, das Bier auf der Heimfahrt und die Geschichte, die man sich im Nachhinein erzählt sind einfach super Momente und die Anstrengungen immer wieder wert.

PS: Sorry Tobi, mit der Sonne am Gipfel hat es dieses Mal leider nicht geklappt.

Tobias Fischer, Timo Klein

mit Birgit und Günter

Teilnehmer: Karl-Heinz, Yasmin, Gabi, Heinrich, Verena, Thomas, Gabi, Björn, Tobias, Miriam, Timo, Karin und Leonie

Freitag, 26.01.2018
Freitagnachmittag starteten die Fahrgemeinschaften zum Grundkurs Schneeschuhwandern nach Gunzesried im Naturpark Nagelfluh. Bei der Anfahrt stellten sich viele von uns bereits auf ein Wochenende im Grünen ein, da durch das milde Wetter nichts mehr vom Schnee übrig war. Aber Günter sollte Recht behalten, sobald man ins Gunzesrieder Tal einbog, erwartete uns der Schnee .

Alle 13 Teilnehmer trafen am Freitagabend pünktlich im Berggasthof „Goldenes Kreuz" ein, sodass wir um 18.30 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen starten konnten. In der kurzen Vorstellungsrunde wurde klar, dass alle den Drang haben, sich an frischer Luft zu bewegen und auch im Winter in den Genuss der Berge kommen wollen. Bis auf Miriam hatte noch keiner Erfahrung im Umgang mit Schneeschuhen und wir waren schon sehr gespannt, was uns an diesem Wochenende erwartet.
Gestärkt mit einem guten Essen lauschten wir anschließend Birgit und Günter, die uns zeigten, wie wir anhand von Lawinenlagebericht und der Snow-Card Lawinenereignisse vermeiden können und wie wichtig eine gute Tourenplanung ist.

Nach Tipps zum Kartenlesen sowie Steigung und Gefälle bestimmen anhand der Snow-Card, ging es zum gemütlichen Teil über.

Samstag, 27.01.2018
Sehr zum Leidwesen von Heinrich ließ sich Bernhard, der Gastwirt vom Goldenen Kreuz, dazu überreden, bereits ab 7.30 Uhr das Frühstück bereitzustellen *(lt. Aushang ist Frühstücksbeginn im Winter erst um 8 Uhr)*.
Nach einem guten Frühstück, was kaum Wünsche offen ließ, waren alle mehr oder weniger pünktlich um 8.15 Uhr abfahrtsbereit und standen voller Erwartung und ausgestattet mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde und natürlich einem Vesper auf dem Parkplatz.
Nach kurzer Autofahrt kamen wir am Wanderparkplatz Ostertal an. Hier trennte sich die Gruppe, einmal aus Sicherheitsgründen (Lawinenstufe 2) und damit die „Kniearthrose-Geplagten" zusammen mit Birgit einen etwas flacheren Abstieg wählen konnten. Die Route war jedoch mit rd. 690 Höhenmetern teilweise ganz schön steil, wie sich später herausstellte.
Björn wollte so richtig ins Schwitzen kommen und wählte daher die etwas längere und mit rd. 870 Höhenmetern anspruchs-

vollere Route, die von Günter angeleitet wurde. Wir starteten in entgegengesetzte Richtungen, mit dem Ziel, uns auf dem Großen Ochsenkopf zu treffen, was nicht ganz geklappt hat.

Nachdem Günter und Birgit uns in die Technik des Schneeschuhs – Spruch von Günter:

„Fest anziehen, aber nach Fest kommt ab"

– und LVS eingewiesen hatten sowie der große LVS-Check absolviert war, ging es los.

Die Tour von Birgit führte uns nach einer kurzen Strecke in Wanderschuhen an die Grafenälple Hütte, an der wir unsere Schneeschuhe anzogen. Anfängliche Wolken verschwanden bald, die ersten Jacken landeten im Rucksack und nach ca. einer Stunde Gehzeit wurde es Zeit für die Sonnenbrillen.
Die gleichmäßigen Schritte von Birgit, denen wir schön nacheinander folgten, waren wie Meditation und so kamen wir mehr oder weniger entspannt auf der Printschenhütte an, wo wir eine Rast bei strahlenden Sonnenschein einlegten. Kurz danach begegneten wir der „Günter-Gruppe" und machten gemeinsam eine kleine Pause, bei der Gabys Schneeschuh nochmals repariert wurde. Der gebrochene Befestigungsriemen war für Günter kein Problem. Gut ausgestattet mit Kabelbinder konnte Gabi schnell geholfen werden.

Die Tour führte Birgits Gruppe nach einem kurzen Anstieg, bei dem die Entlastungsabstände ausprobiert wurden, zum Großen Ochsenkopf. Dort wurden alle mit einer herrlichen Aussicht u.a. auf den Hohen Ifen belohnt.
Günters Gruppe erweiterte die Tour um einen Anstieg auf den Grauenstein um auf dem Grat zum Drei Fahnenkopf zu gelangen.

Die Infos während der Tour über Naturschutz, die in der Region lebenden Tiere, insbesondere die drei Arten der Rauhfußhühner und das „Lesen" der unterschiedlichen Schneeschichten war genauso interessant wie die Möglichkeit die Hangneigung anhand der Snow-Card oder nur mit Wanderstöcken zu bestimmen, was von den Teilnehmern fleißig getestet wurde.

Das Wichtigste kam zum Schluss und zwar die Suche nach dem Verschütteten – bei Birgits Gruppe war dies Karins Rucksack.

Thomas, Tobias und Karin sind den steilen Hang hinuntergespurtet und haben den Rucksack vergraben.

Glücklicherweise hatte an der geplanten Stelle kurz vorher bereits eine andere Gruppe eine Suchübung absolviert, so dass das Loch nur wieder zugeschaufelt werden musste *(was natürlich niemanden erzählt wurde)*. Birgit war ganz begeistert, dass bereits alles vorbereitet war.

Bei der Übung wurde nochmal deutlich, was mit „Airport-approach" gemeint war und wie wichtig das Absuchen direkt an der Schneeoberfläche ist, auch wenn es dem einen oder anderen schwer fiel, sich soweit runter zu bücken.

Alle fanden nach den Schritten „Suchen und Finden" sowie „Sondieren und Ausgraben" den „Verschütteten" und konnten die Übung erfolgreich abschließen.

Gegen 17 Uhr waren dann beide Gruppen zufrieden und teilweise auch müde *(sicher nur von der vielen frischen Luft)* zurück und einige zog es in die ortsansässige Sennerei um sich u.a. bei Apfelstrudel und Buttermilch zu stärken. Nicht zu vergessen der Einkauf von leckeren Käsespezialitäten, die es übrigens auch online zu kaufen gibt.

Nach dem ausgiebigen Abendessen schauten wir die Bilder des Tages an und Birgit erzählte uns noch etwas über die unterschiedlichen Eiskristalle, verschiedene Lawinenabgänge und den Sinn von Schutzzonen für die Wildtiere im Wald.

Alle waren von dem ersten Tag, der tollen Führung und den Unterweisungen von Birgit und Günter begeistert. Nach dem Genuss vom hauseigenen Marillen- und Ingwerschnaps konnte sogar Jasmin gut schlafen.

Sonntag, 28.01.2018
Wie am Vortag starteten wir gegen 8.30 Uhr, um in Richtung Immenstadt zu fahren. Am Großen Alpsee stellten wir unsere Autos ab und gelangten über die Kesselalpe zum Gehrenstein und Immenstädter Horn. Der kalte Wind ließ uns nur kurze Pausen machen. Das Kemptner Naturfreundehaus erreichten wir pünktlich zur Mittagszeit. Bei gefühlten 40 Grad Raumtemperatur zogen wir alle Kleidungsstücke aus, die vertretbar waren und stärkten uns mit Suppe, Currywurst und Kässpätzle. Mit kurzen Abstecher für die Unermüdlichen über das Gschwendner Horn erfolgte der Abstieg ins Tal zum Parkplatz.

Nach Abgabe der Ausrüstung hieß es gegen 15 Uhr leider schon Abschied nehmen.

Auch durch das gute Miteinander innerhalb der Gruppe war es ein gelungenes Wochenende mit tollen Eindrücken und nützlichen Informationen.

Ein dickes Lob und vielen Dank an Birgit und Günter für die super Einführung ins Schneeschuhwandern und Lawinenkunde, es hat riesig viel Spaß gemacht. Für einige von uns war es sicher nicht die letzte Schneeschuhtour.

Karin und Timo Steiner, Gabi und Thomas Knies

Wir bieten zünftige Vesper sowie regionale Gerichte zum frisch gezapften Bier.
Auf Vorbestellung servieren wir Ihnen gerne griechische Gerichte, stets frisch zubereitet.
Genießen Sie unseren Biergarten und lassen Sie sich verwöhnen.

Liebe Mitglieder des DAV,

zum Hauptgericht servieren wir Ihnen einen
kleinen Vorspeisenteller *gratis*
[unter Vorlage des DAV-Ausweises]

Wir freuen uns auf ein Kennenlernen
Ihr Salvator-Team

Salvator

GASTSTÄTTE
RESTAURANT
BIERGARTEN

Schenke

NEPPERBERGSTRASSE 6
73525 SCHWÄBISCH GMÜND
TELEFON 0157 70 42 71 45

Ja, es war fantastisch!

Wegen der Stille, dem ruhigen Miteinander, dem Komfort im Leitenhof, dem Schneeknirschen, dem Schneetreiben, dem Schneeglitzern …

… und der Gelegenheit, die Seele wieder ein bisschen hinterher kommen zu lassen.

Wir fahren am **Donnerstag** via Brennerpass ins Pustertal, biegen nach Nordosten ins Gsieser Tal ein und finden am Talschluss das malerische Dorf St. Magdalena. Es schneit in dicken Flocken.
Unterwegs haben wir uns für die wenigen verbleibenden Stunden heute auf ein bescheidenes Wanderziel geeinigt. Nach einer reichlichen Stunde gemächlichen Gehens, dem Wiedergewöhnen an Schneeschuh und schweren Rucksack, erreichen wir die romantische und urgemütliche Kradorfer Hütte (4,4 km, 462 hm).

Es herrscht schnell Einigkeit darüber, dass eine kurze Einkehr auf Kaffee und Kuchen hier ein Muss ist, auch wenn wir den Abstieg dann in der Dämmerung machen werden.
Das Gelände entlang eines tief verschneiten Bachlaufs ist ja unschwierig und so kommen wir heute noch in den Genuss des Zwielichts und bei Dunkelheit zurück im Dörfchen der weihnachtlichen Stimmung mit all den Lichtern und dem dicken Schnee. Unsere Herberge für die nächsten drei Tage ist der Leitenhof, geführt von Familie Hofmann.

So viel Komfort bei einer DAV- Tour setzt Massstäbe:
Das Abendmenü ist üppig, lecker, mit Liebe gemacht und serviert, wir schlafen in geräumigen Doppelzimmern, für die Autos gibt es eine Garage und wer will, geht schwimmen und/oder saunieren, morgens werden die Teekannen gefüllt und das Frühstücksbuffet hat die Tagesverpflegung mit eingeplant.

So starten wir ausgeruht und sorgenfrei in den **Freitag**. Das anhaltende Schneien ist romantisch, zwingt aber zum Umplanen. Statt grosser Gipfelziele entscheidet sich Agnes für einen Schmugglerpfad **– über Jahrhunderte ein günstiger Übergang (zwischen Südtirol und Tirol) für Mensch und Tier: „Wallfahrer, Schmuggler, Hausierer, Jäger, Hirten und wohl auch für so manchen Liebhaber"** *(so steht es geschrieben)*.

Wir steigen von St.Magdalena aus eine ganze Weile durch den Wald hinauf bis zur Tscharnialm und von dort über der Baumgrenze nun auch im steiler werdenden Gelände zum Kalksteiner Jöchel (6,3 km,

964 hm ab St. Magdalena; 2326 hm). Wir sind auf dieser Tour nicht allein und teilen uns das Spuren im frischen Tiefschnee mit zwei Skitourengruppen. So ist's für alle ein bisschen leichter.

Noch bevor wir ganz am Jöchel angekommen sind, kommen uns die Skifahrer mit lautem Juhu durch den Pulverschnee entgegen. Oben liegt so viel Schnee, dass der Grenzstein grad noch so aus herauslugt.

Wir teilen unsere Schmugglerware (Schokolade, Bonbons, Stollen, Plätzchen) und machen uns dann doch rasch wieder an den Abstieg.

Ohne Sonne ist es frisch hier droben.

Für das erste steile Stück braucht es rauf zu langen Atem und runter Achtsamkeit. Der Rest des Abstieges geht auf dem Forstweg ganz gemütlich. Zurück am späten Nachmittag in der Pension treffen wir uns im kleinen Hallenbad und in der Sauna wieder.

Entspannung pur nach einem Schneeschuhtag.

Später spielen und reden wir noch ein bisschen und freuen uns auf morgen.
Es schneit noch immer und so werden die Pläne für einen steilen Gipfel endgültig aufgegeben. Der Rosskofel (2165 hm; 7, 8 km, ca. 950 hm ab Unterplanken), ggf. noch in der Verlängerung der Golfen (2469 hm) sind lohnende und bei erhöhter Lawinengefahr sichere Ziele.

Wir fahren ein paar Kilometer talabwärts nach Unterplanken und folgen dort zunächst dem Forst- und Wanderweg. Nach einer Weile gehen Skispuren grad durch den Wald bergan und weil der offizielle Wanderweg laut Karte doch in recht großen Serpentinen viele Kilometer zeigt, entschließen wir uns, den Spuren zu folgen.
Es geht recht steil bergan. Schneefall und Nebel schaffen eine Atmosphäre der Stille. Wir sind durch nichts abgelenkt und jeder versinkt in sich selbst.

Wie »beim Häuten einer Zwiebel« kommt mir in den Sinn.

Beim gleichmäßigen Steigen komme ich mir Schicht für Schicht näher, sortiere Erinnerungen und Gedanken, bis alles einen guten Platz hat und sich ein tiefes Gefühl von Ruhe und Friedens einstellt. Den anderen scheint es ähnlich zu gehen.

Am Rosskopf angekommen gibt es freilich das übliche Gratulieren und sich Freuen und auch den Ausruf darüber, wie schön es hier ist. Aber viele Worte machen wir schließlich alle nicht, sondern genießen das Erlebte, das uns ja in erster Linie immer zu uns selber führt.

Norbert hat in alter Tradition einen Stollen in edler Schachtel dabei, der Schnee ist unberührt und weckt die Illusion, die zuweilen so anstrengende und laute Zivilisation weit hinter uns gelassen zu haben.
Es ist einfach in jeder Hinsicht schön.

Für den Golfen wird es zu spät und er bleibt als Ziel für ein nächstes Mal. Da nun auch noch der Himmel aufreißt, kommen noch zwei unbeschreiblich schöne Stunden des Abstiegs auf uns zu. Wir wählen den langen, langsam abfallenden Wanderweg:

Stapfen kilometerlang durch kniehohen unberührten Neuschnee, der unter den Füßen knirscht und freuen uns, nun auch endlich einmal die hohen Gipfel des Tals und in der Ferne die Dolomiten zu sehen. Wir müssen uns auf diesem Weg gar nicht mehr anstrengen, so wird der Blick ganz frei für den Schneezauber im Wald.
Es dauert nicht lang, bis er sich in einen Märchenwald mit allen möglichen Gestalten verwandelt.

Die Kraft der Sonne bringt den Schnee auf den hohen Baumwipfeln zum Schmelzen und goldglitzerndes Schneegestöber fällt mit leisem Klirren auf uns herunter. In dieser Stimmung könnte es auch Elfen- oder Feenstaub sein.
Ich jedenfalls wünsche mir das eine oder andere und verbünde mich Wald- und Berggeistern, für die in unserem rationalen und optimierten Alltag sonst kein Platz mehr ist.

Sauna und Hallenbad in der Pension sorgen zuletzt für Tiefenentspannung. Der Sonntag beginnt früh, weil wir den Tag noch für einen Gipfel nutzen wollen. Nach dankbarem Abschied vom Leitenhof fahren wir talwärts bis Taisten und durch den Ort hindurch hinauf zum Gasthof Mudler auf 1600 hm. Etwas oberhalb sind wir auf dem Parkplatz zu so früher Stunde noch allein.

Der Aufstieg zum Lutterkopf (6,2 km, 800 hm; 2145 hm) ist vom Vortag schon gespurt, führt zunächst romantisch durch den Wald und dann über einen breiten Bergrücken mit, von Agnes angekündigtem, Dolomitenblick.

Sonne, frischer Pulverschnee, Schneeglitzern, nur einzelne Tourengeher, Stille, weiße Gipfel um uns herum. Eigentlich ist jedes Wort zu viel.
Jeder genießt für sich und versucht die Stimmung mit den Sinnen und natürlich auch dem Foto einzufangen.

Nach der Überschreitung des Gipfels gelangen wir in ein fast unberührtes Tal und

machen Rast an einer kleinen verwitterten Hütte. Ein Traum in Weiß, Blau und rotem Lärchenholz.
Der Rest ist schnell erzählt: Noch eine halbe Stunde Abstieg zur völlig überfüllten bewirtschafteten Almhütte mit völlig überfordertem Wirt …

Willkommen in der Zivilisation.

Eine weitere Stunde müssen wir nun noch bergab den Forst- und Wanderweg, den sich Horden von Fußgängern, Schlitten- und Skifahrer teilen.
Die Einkehr in den Mudlerhof entschädigt noch einmal für den Trubel der letzten Stunde. Wir haben einen tollen Blick auf die Dolomiten, können den letzten Tagen noch einmal gedanklich nachhängen und Abschied nehmen.

Und dann geht's ab in den Wochenendstau, der sich durchs gesamte Pustertal bis hin zum Brenner zieht.

Letztlich kommen wir zu später Stunde etwas geschafft, aber sehr glücklich in Gmünd an.

Liebe Agnes, hab vielen Dank für diese wunderbaren Tage:

Norbert, Sylvia, Hubert, Ulli, Birgit, Hannah und Angela

Christian Bundschuh
SOLAR · HEIZUNG · LÜFTUNG
MEISTERBETRIEB

Alt-/Neubau
Gas-/Ölheizung
Holz-/Holzpellets
Reparaturen
Kundendienst

Robert-Bosch-Straße 35
73550 Waldstetten
Tel 0 71 71 - 49 85 65
Fax 0 71 71 - 49 85 84
BundschuhHeizung@arcor.de

1. Tag: 16.02.2018

In aller Herrgottsfrühe beginnt der Tag.
Zum Glück ist alles zurechtgelegt und griffbereit.
Die Stimme von Freunden klingt in den Ohren – Wie kann man nur so einen Urlaubstag genießen?

Schnell ist das Auto startklar und die Mitfahrer eingesammelt. Natürlich ist es noch dunkel, ist ja erst 5:10 Uhr in Böbingen.

Die Fahrt beginnt! Die Gedanken kreisen – **habe ich alles?** – **wie wird das Wetter sein?** – **wie sind die Wetterverhältnisse?**

Meine Mitfahrer beschäftigt wohl etwas anderes, sie schlafen und genießen die Wärme im Auto, vielleicht auch das leichte Schaukeln und Brummen des Fahrzeuges. Der Tachozähler steht kurz davor, die 230.000 km zu überrunden. Kein Grund zur Sorge, Schneeketten liegen im Kofferraum und es gab sogar noch kurzfristig neue Reifen auf die Vorderräder.

Erster Treffpunkt ist um 7:30 Uhr an der Raststätte Nassereith, kurz nach dem Fernpaß. Bei einem kleinen Frühstück gibt es ein erstes „Hallo". Man stellt sich kurz vor und versucht sich alle Namen zu merken oder wieder ins Gedächtnis zu rufen. Positive Erinnerungen mischen sich mit der Aufregung der anstehenden Tour.
Nach ca. 3,5 Stunden sind wir am Parkplatz für die erste Tour angekommen. An der „Alten Klause" im „Issboden" steigen wir aus und machen uns startklar. Gegen 9:30 Uhr steigen wir aus dem „Neederbach" Tal auf, Richtung Wetterkreuzkogel (2.570 m). Der Weg führt uns steil durch dichten Wald.

Innerhalb weniger Minuten sind wir auf Betriebstemperatur und den ersten Halt nutzen alle, um warme Bekleidung zu reduzieren.

Nach dem Wald passieren wir das Knappenhaus beim Pucher, das Wörgetal öffnet sich und der Weg führt uns an der Ostflanke des Gaißschartlesgrat vorbei. Die Sichtverhältnisse sind eingeschränkt und die umliegenden Berge lassen sich nur erahnen. Am Ende des Tals steigen wir auf die „Obere Böden" wo wir anschließend kaum sichtbar die „Schwarze Wand" passieren.

Unbeirrt folgen wir weiter den Spuren unseres Vordermanns, dem steilsten Anstieg.

Der Schnee fühlt sich griffig an! Nur an einzelnen Stellen geraten wird ins straucheln und rutschen zurück. Das Ziel, Wetterkreuzkogel (2.570 m) ist erreicht. Glücklich treffen sich einzelne Gruppen am Gipfelkreuz.

Leider bleibt die Belohnung – eine Sicht auf die umgebenden Berge – aus.

Leichter Schneefall und Nebel behindern die Sicht. Mit dem Gefühl, wir haben es geschafft, steigen wir ab. Mit großen Schritten durch weichen und tiefen Schnee geht es schnell abwärts. Kaum merklich lässt der Schneefall nach, bis er aufhört.
Auf dem Knappenweg im Übergang von den „Obere" zu „Untere Böden" reißt dann doch die Wolkendecke auf und die Nachmittagssonne hüllt das Wörgetal in helles, weißes Licht.
Wir kommen zu dem Schluss, der Tag hat sich wirklich gelohnt. Ja, so lässt sich ein Urlaubstag, zufrieden mit sich und der Natur, genießen!

Bevor der Tage zu Ende geht, müssen wir natürlich noch zur Hütte. Dank Technik (Auto) ist die Dortmunder Hütte (1.949 m) mühelos erreichbar. In einem sauberen Matratzenlager und sehr reichlichem Abendessen (3-Gänge Menu), mit riesigen Schnitzeln, findet der Tag sein gutes Ende.

2.Tag; 17.02.2018

Wir fahren gemeinsam von der Dortmunder Hütte bei bereits klarem Wetter die Passstraßen hinunter, biegen auf eine Stichstraße ab, um am Gasthof/Hotel Marlstein (ca. 1.750 m) die Fahrzeuge abzustellen. Das Hotel Marlstein liegt einzeln an dem Südhang und die Sonne wärmt uns bereits.
Auf einem Feldweg gehen wir gemütlich aufwärts, der ein oder andere kürzt die Serpentinen mit seinen Schneeschuhen ab. Wir verlassen den Weg und steigen im Südhang ‚Altmarlstein' steil in 4 Gruppen in unserer Spur auf.

Wie Ameisen arbeiten wir uns bei Sonnenschein, leicht schwitzend, die Spur hoch.

Auf einer Anhöhe an einem noch sichtbaren Steinhaufen treffen sich die Gruppen, um nach einer leichten Stärkung etwas flacher auf einem breiten Kamm weiter auf zu steigen.

Die Aussicht ist ein Traum und versöhnt uns mit dem Vortag.

Wir können die Stubaier- und Ötztaler Alpen erblicken und rätseln über den einen oder anderen Gipfel. Weiter oben frischt der Wind immer stärker auf, so dass wir uns an einer windgeschützten Stelle hinter einer Schneewechte treffen. Nachdem alle etwas getrunken haben, geht eine Gruppe zurück, während ein paar ‚Gipfelstürmer' weiter zum Pirchkogel (2.828 m) aufbrechen.

Über einen windumtosten Grat mit herrlichen Eisformationen entscheiden wir uns 100 m unter dem Gipfel umzudrehen.

Auf dem Rückweg sehen wir weiter voraus die andere Gruppe aufgereiht wie Perlen auf einer Schnur.
Über den Feldringer Boden gehen auch wir zu dem Faltegartenkögele (2.182 m). Dort genießen wir den direkten Blick aufs Inntal und hinüber Richtung Wettersteingebirge.

Wir sehen fast in Vorgärten der einzelnen Dörfer im Inntal unter uns. Gemeinsam spuren wir uns nun in einem großen Bogen abwärts, während das Wetter umschlägt und uns große Flocken ins Gesicht schweben.

Auf der Feldringalm leihen wir uns Schlitten und fahren meist zu zweit talwärts. Nachdem wir die Schlitten abgegeben haben, wandern wir im Wald den Hang entlang zurück zu unserem Ausgangspunkt. Unterwegs kreuzen nur 15 m voraus zwei junge Gamsen unseren Weg. Abends klingt der Tag auf der Dortmunder Hütte nach dem gemeinsamen Abendessen fröhlich aus.

3.Tag; 18.02.2018 (Gruppe 1)

Über Nacht hat es einige Zentimeter Neuschnee gegeben. Die Hänge sind hinter starken Nebeln versteckt. Aber wir brechen mit einer Gruppe Richtung Rietzer Grießkogel (2884 m) auf. Nachdem wir auf der Kühtaistraße geparkt haben, geht es direkt oberhalb der Klamm des Klammbachs aufwärts.
Wir sind die ersten und ziehen unsere Spur in den Neuschnee.

Allerdings bewegen wir uns im dichten Nebel und können kaum den Klammbach erkennen. Nach einer guten Stunde treffen wir zwar einige Skitourengeher, aber Günter und Birgit entscheiden – aufgrund von Schneelage und Witterung – umzudrehen.
Gemeinsam beschließen wir, am Stausee unterhalb der Dortmunder Hütte eine alternative Route im Mittertal in Angriff zu nehmen. Bereits auf der Staumauer (ca. 1.900 m) bestätigt sich, dass dies eine gute Entscheidung war.
Wir steigen im Wald auf und haben wesentlich bessere Sicht und können uns auch ohne GPS orientieren.

Im lieblichen Mittertal geht es auf einer Skitourenspur leicht dem Bach entlang bergauf. Vorbei an tiefverschneiten Bäumen und am Bachlauf steigen wir gemeinsam den Knappenweg entlang auf den Seeleboden (2.181 m).
Dort sind wir zwar auf einer Anhöhe, aber direkt wieder in der Wolke. Da wir keinen Anhaltspunkt erkennen können, ist für einige von uns schwierig, die Himmelsrichtung zu deuten.
Auf dem Rückweg gibt die ein oder andere Wolkenlücke sogar den Blick frei auf den Gipfel des Vortags.

Auf der Rückfahrt lassen wir in Nassereith bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen die 3 tollen Tage gemeinsam Revue passieren.

3. Tag; 18.02.2018 (Gruppe 2)

12 Teilnehmer entscheiden sich für die „Genießertour“ zur „Die Mute“ auf 2.398 m am Rande des Speichersee Finstertal. Wir starten um ca. 8:30 Uhr von der Dortmunder

Wissenswertes zur „Dortmunder Hütte“:

- Höhe über NN: 1.948 m
- Lage: Kühtai, zwischen Ötztal und Stubaier Alpen, Gemeinde Silz
- Anfahrt: Auto, ganzjährig ohne Schneeketten möglich
- Erbauung: In den Jahren 1931-32
- Umbau: Planung für 2018/2019
- WLAN: kostenlos
- Halbpension: Menü, große Portionen, sehr reichlich (ca. € 50,-/Nacht)
- Verwandtschaft: keine direkte Verwandtschaft zum gleichnamigen Bundesliga Verein (BVB)

Hütte. Die Sicht ist durch den dichten Nebel stark eingeschränkt, so dass von der Umgebung nicht sehr viel zu erkennen ist. Aufgrund der Lawinengefahr nehmen wir nicht den geplanten Einstieg nahe der Hütte, sondern entscheiden uns für einen Aufstieg an der „Hohemutbahn".

Mäanderförmig bewegen wir uns am Rande der Skipiste bis zur Bergstation. Eine Orientierung ist aufgrund des zähen Nebels nur über die Pistenmarkierung und dem GPS möglich.

Der Einstieg zum Gipfelaufstieg wird von den Fachübungsleitern erkundet, und wir bekommen „grünes Licht" für die letzten Höhenmeter.
Das Gipfelkreuz ist kaum zu sehen, dann aber ist es geschafft. Über leicht felsigen Untergrund erreichen wir nach weiteren 20 Minuten den Gipfel.
Auf die erhoffte Aussicht auf den Speichersee Finstertal müssen wir leider verzichten, die Freude über das erreichte Tagesziel ist dennoch groß. Nach kurzer Rast wird der gleiche Weg zurück zur Dortmunder Hütte angetreten.

Die Wetterverhältnisse ändern sich dabei leider nicht. Nach 1,5 h erreichen wir die Hütte und belohnen uns mit Kaffee und einer kleinen Mahlzeit, bevor der Heimweg angetreten wird.

Die Teilnehmer Anita Mayer; Gerald Nowotny; Hubert Koller; Norbert Niederle; Helmut Müller; Alexander May, Anne Grimm; Gerald Baiker; Cornelie Nußbaum-Baiker; Jörg Ostwald; Christine Bart; Jürgen Heigl; Wolfgang Kolb; Gisela Stephan; Manfred Wiedemann; Margot Trum-Wiedemann; Birgit Klotzbücher und Andreas Huber bedanken sich bei den FÜ´s Agnes Illmann; Birgit Braun; Günter Mayer und Richard Stephan für ein grandioses Wochenende, die perfekte Organisation und sichere Führung.

Viele Grüße an alle Schnee- und Bergbegeisterten!

Jürgen, Andreas und Norbert

Der Bücherwurm stellt vor

Hochtouren Westalpen – 101 Traumtouren in den französischen und italienischen Westalpen

Rother Selection

1. Auflage 2018; 344 Seiten mit 200 Farbabbildungen; 30 Tourenkarten im Maßstab 1:50.000; Verfasst nach den Richtlinien der UIAA; Format 16,3 x 23 cm; Klappenbroschur; ISBN 978-3-7633-3160-4; 34,90 Euro

Nach den zu beliebten Klassikern gewordenen »Hochtouren Ostalpen« und »Hochtouren Westalpen 1« schließt der Band »Hochtouren Westalpen 2« nun mit den französischen und italienischen Westalpen die verbliebene Lücke. Die Auswahl der 101 Fels- und Eistouren beginnt westlich des Wallis mit der Mont-Blanc-Gruppe und reicht über die Gran-Paradiso-Gruppe, die Vanoise und die Dauphiné bis zum Monviso. Neben Klassikern werden auch schöne Varianten sowie weniger bekannte, aber umso spannendere Ziele beschrieben. Darunter finden sich relativ leichte Hochtouren bis zu extreme Felstouren sowie einige Skihochtouren. Die hochwertigen Bilder von Ralf Gantzhorn machen Lust auf die Touren und informieren zugleich über Lage und Anstieg. Fotos mit eingezeichnetem Routenverlauf bzw. Topos erleichtern die Wegfindung. Mit den aktuellen und präzisen Beschreibungen hält der Bergsteiger hier ein weiteres unentbehrliches Standardwerk in den Händen.

Nationalpark Val Grande – Unterwegs in der Wildnis zwischen Domodossola und Lago Maggiore

Rotpunktverlag

Bernhard Herold, Tim Shaw

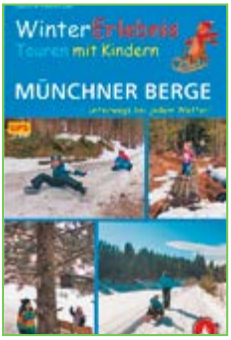
296 Seiten, 19.0 × 12.0 cm, Klappenbroschur; ISBN 978-3-85869-735-6, 4. Auflage; mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil; erschienen am 01.10.2017; EUR 29,00

Die »größte Wildnis Italiens« befindet sich zwischen Domodossola und dem Lago Maggiore, wenige Kilometer von der Schweizer Grenze entfernt. Die Neuausgabe des Wanderführers enthält neue Fotos, neue Routen und eine neue Etappierung der bestehenden Routen. Dazu wurden alle Informationen zu Übernachtungs- und Verpflegungsmöglichkeiten aktualisiert sowie die Angaben zum öffentlichen Transport auf den neusten Stand gebracht. Zu den nützlichen Angaben zur Planung der Touren kommen Informationen über die Städte Verbania und Domodossola, über die wechselvolle Geschichte des Val Grande und Geschichten von Partisanen, Eremiten, Schmugglern und Köhlern.

ka.de.sign.
karl degendorfer
Lösungen für alle Layoutfragen
Flyer – Plakate – Broschüren – Bücher
ka.de.sign@t-online.de www.kadesign-online.de

Der Bücherwurm stellt vor

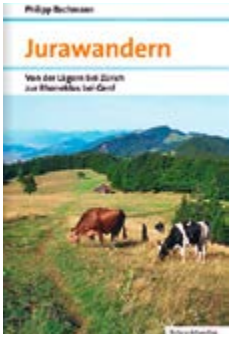
Winter Erlebnis – Touren mit Kindern Münchner Berge – 32 Touren Unterwegs bei jedem Wetter
Rother Wanderbuch
Sandra Pawliczak
1. Auflage 2018; 136 Seiten mit 80 Farbabbildungen; 32 Höhenprofile, 32 Wanderkärtchen im Maßstab 1:50.000/1:75.000, Übersichtskarte, Tourenmatrix; GPS-Tracks zum Download; Format 12,5 x 20 cm kartoniert; ISBN 978-3-7633-3183-3; 16,90 Euro



Im Winter muss der Spaß nicht zu Hause bleiben! Dick eingepackt geht es raus in die Natur, denn im glitzernden Schnee lässt es sich besonders gut toben. Das Wanderbuch »WinterErlebnisTouren mit Kindern« stellt 32 Winterwanderungen in den Münchner Bergen und rund um die bayerische Landeshauptstadt vor. Für alle Ansprüche und Wetterlagen hat dieses Buch Vorschläge in petto, die keine Langeweile aufkommen lassen – mit oder ohne Schnee!

Winterwandern, Rodeln, Skifahren, Eislaufen und Schneeschuhwandern, dazu noch eine Schneeballschlacht – bei dieser Auswahl will keiner ein Stubenhocker sein. Viele kindgerechte »Highlights« machen die Wanderungen zu unvergesslichen Erlebnissen für die ganze Familie. Und auch für das im Winter unvermeidliche Schmuddelwetter sind viele tolle Freizeitideen für Groß und Klein geboten. Zahlreiche zusätzliche Wintersport- und Ausflugstipps im Umfeld der Wanderungen ermöglichen die Planung eines abwechslungsreichen Outdoor-Tages für die ganze Familie. Und dann begleitet noch das kleine Murmeltier »Rothi« durch das Buch: Zu jeder Tour erzählt es speziell den Kindern viel Wissenswertes rund um die Touren und den Winter.

Philipp Bachmann
Jurawandern – Von der Lägern bei Zürich zur Rhoneklus bei Genf
304 Seiten, 19.0 × 12.0 cm, Klappenbroschur; ISBN 978-3-85869-679-3, 1. Auflage; Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil; auch als E-Book erhältlich; erschienen am 15.05.2016; EUR 37,00



Der Jura ist eine andere Welt: Geografisch, kulturell und politisch hebt er sich deutlich von der übrigen Schweiz ab. Der Jura ist unbekannt: Die meisten kennen nur bestimmte Ausschnitte des Jurabogens. Der Jura wird unterschätzt – zum Glück: Landschaftlich und historisch weniger spektakulär als die Alpen, sind die großartigen Juralandschaften bisher weitgehend vom Massentourismus verschont geblieben. In 22 Etappen führen die Wanderungen gemächlich und auf Umwegen durch den ganzen Jura.

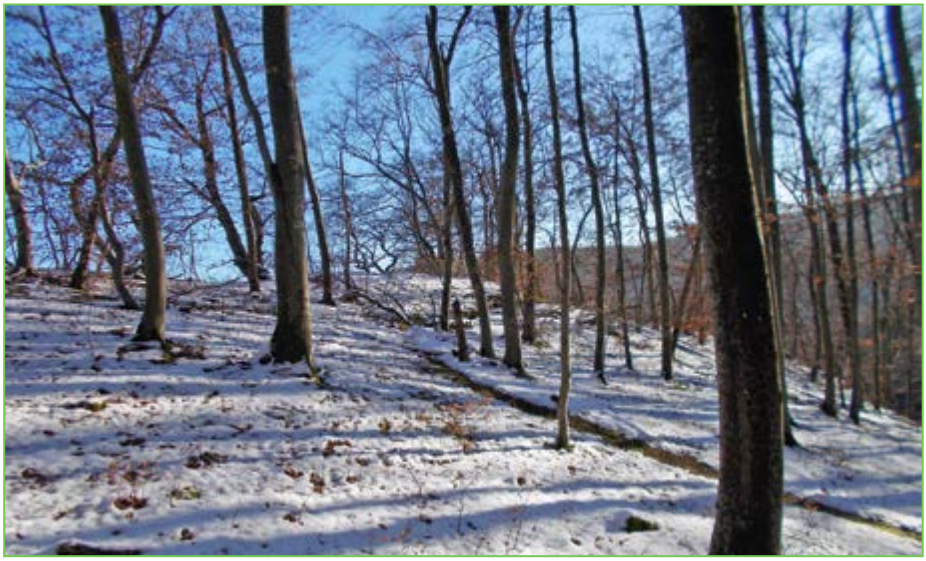
Donnerstag-Wandergruppe des DAV

Die Teilnehmer der Donnerstag-Wandergruppe des DAV Schwäbisch Gmünd bedanken sich auf diesem Weg für die immer donnerstags stattfindenden Wanderungen bei Helm Pietsch und seinem Stellvertreter Roland Pfisterer.

„Um und auf den Rosenstein", das ist immer ein Wochen-Highlight für die Senioren des DAV.

Treffpunkt ist um 13:30 Uhr am Parkplatz Stellung in Heubach. Die Wanderungen führen uns bei jedem Wetter durch die Jahreszeiten – vom Frühjahr mit den Frühlingsblühern bis zu den Schneewanderungen im Winter.

Anschließend ist für die Wanderer ab ca.15:30 Uhr immer Einkehr in der DAV-Hütte auf dem Rosenstein bei Sonja und Günter Wiedmann, die die Hütte schon seit einigen Jahren betreuen.



Im Verhinderungsfall übernimmt in dankenswerter Weise Helm Pietsch auch die Bewirtung der Gäste. Besonderen Dank auch an alle ehrenamtliche Helfer, die in letzter Zeit zur Instandhaltung und zu Verbesserungen an der Hütte beigetragen haben.

Fotos: Wanderung am 7. Dezember 2017 Rosenstein Wandergruppe am Ostfelsen.

Für die Teilnehmer: Klaus Sperlich

Februar 2018

Freitagmorgen geht's über Reute ins Alpenhotel Ammerwald nahe dem Plansee. Nach kurzer Kaffeepause startet unsere kleine Gruppe (Bärbel, Christina, Connie, Birgit) tatendurstig Richtung Hochblasse (1989 m).

Es verspricht ein schöner Tag zu werden und wir genießen das Gehen im Schnee, die Sonne und schließlich auch die schöne Aussicht ins Wetterstein, zur Zugspitze und auch in die Allgäuer Alpen.

Kälte und Reif lassen die Bäume recht bizarr aussehen und wir bleiben immer wieder stehen, um zu schauen. Nach unserer „Eingehtour" genießen wir am Abend Hallenbad und Sauna und

es gibt viel Gelächter, weil wir im Badeanzug draußen im Schnee stehen und die Tür zum Hallenbad nicht mehr öffnen können.

Am Abend stoßen dann Joachim und Norbert zu uns. Christina humpelt nach dem 1. Tag und braucht eine Auszeit.
Des Einen Leid ist des Andern Freud:

Norbert hat seine Schneeschuhe in Gmünd liegenlassen und kann so das Paar von Christina haben.

Nach feudalem Frühstück geht's am **Samstagmorgen** dann zunächst wieder auf deutsches Hoheitsgebiet, auf einen Parkplatz an der Straße Richtung Linderhof.

Unser Ziel ist heute die Hochplatte, endlich ein 2000er! Doch der Weg zieht sich lang hin, es ist recht neblig, unbeständig, wenig Sonne.
Irgendwann beschließen wir, dass es genug ist. Oben wäre sowieso keine Aussicht, die Stirnlampen haben wir auch nicht dabei und

unten warten Hallenbad, Sauna, Fitnessraum und ein sehr gutes Büfett.

Also erklären wir das „Beinlandl" (1730 m) zu unserem Gipfel, steigen zügig zur Kenzenhütte (1294 m) ab und bewundern dort den schönen Wasserfall.
Dann geht's wieder recht interessant hoch über den Beckenalmsattel (1638 m) und durchs Sägertal, vorbei an einigen Gleitschneeabgängen zurück zum Parkplatz.

Am Sonntag ist unser Ziel der Ochsenälpleskopf (1905 m).

Heute heißt es des öfteren mal Abstand halten.

Die Schneeverhältnisse sind nicht mehr so gut. Wir steigen über den Ostgrat hoch, gemeinsam mit vielen Skitourengehern, die die Abfahrt dort auch schätzen. Oben ist wieder wunderschöne Aussicht, doch es ziehen Wolken auf. Noch ein letzter Blick auf Forggensee, Alpsee, Füssen, dann steigen wir über den Südgrat ab. Das gestaltet sich recht spannend über Wächten und Latschengelände bis zum Kuhkarkopf.

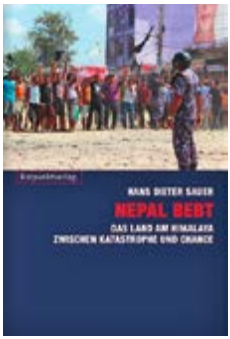
An der Altenberghütte gibt's noch ein kleines Picknick im Freien; zwei ergattern sogar einen Hocker. Gestärkt geht es weiter am Pöllat lang und wieder hoch zum Jägerhaus, wo sich unser Kreis schließt. Über den Schützensteig erreichen wir wieder unseren Ausgangspunkt.

Auf der Heimfahrt denke sicher nicht nur ich: die 3 Tage sind eigentlich viel zu schnell vergangen.

Ein herzliches Dankeschön an Birgit, die die Tour so gut geplant und geführt hat.

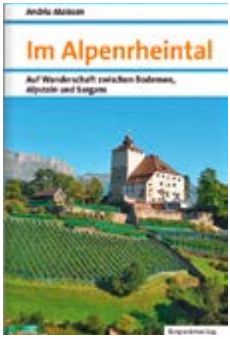
Der Bücherwurm stellt vor

Hans Dieter Sauer:
Nepal bebt – Das Land am Himalaya zwischen Katastrophe und Chance
320 Seiten, 20.4 × 13.5 cm, Klappenbroschur; ISBN 978-3-85869-708-0, 1. Auflage ; Mit zahlreichen Fotos; Erschienen am 20.10.2017 EUR 27,50



Im April 2015 wurde Nepal von einem schweren Erdbeben erschüttert. Obwohl die Folgen bei Weitem nicht das apokalyptische Ausmaß erreichten, das Experten prophezeit hatten, versagte die Regierung bei der Bewältigung der Katastrophe auf ganzer Linie. Gleichzeitig führten die Auseinandersetzungen um eine neue Verfassung das Land an den Rand eines Bürgerkriegs.
Die Ursachen für das Staatsversagen sind in der Geschichte zu suchen: Das hinduistische Königshaus, das bis 1990 die absolute Macht in Händen hielt und stets den Eindruck erweckte, es führe das Land in eine bessere Zukunft – und das dafür von allen Seiten reichlich mit Entwicklungshilfe bedacht wurde – war in eine religiös verbrämte Diktatur, die den gesellschaftlichen und politischen Wandel blockierte. Zudem wurde zur Abgrenzung gegen das demokratische Indien ein antiindischer Nationalismus propagiert, der bis heute anhält und stets aufs Neue zu Konflikten mit dem großen Nachbarn führt.
Das Buch bietet eine aufschlussreiche und spannende Analyse der Geschichte Nepals und kommt zum Schluss, dass die Erblasten endlich abgelegt werden müssen – sonst verbaut sich das kleine Land am Himalaya auch weiterhin seine Zukunft.

Andriu Maissen:
Im Alpenrheintal — Auf Wanderschaft zwischen Bodensee, Alpstein und Sargans
296 Seiten, 19.0 × 12.0 cm, Klappenbroschur; ISBN 978-3-85869-683-0; 1. Auflage ; Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil; Erschienen am 12.05.2016; EUR 38,00



Das Alpenrheintal, an der Grenze zwischen der Schweiz, Österreich und Liechtenstein gelegen, erstreckt sich von Reichenau bis zur Einmündung des Rheins in den Bodensee. Im unteren Teil bilden die Hügel des Appenzeller Vorderlands sowie der Bregenzer Wald die natürliche Grenze. In der Weite der Rheinebene schweift der Blick fast zwangsläufig in die Ferne. Weitherum sichtbar sind die Burgen und Schlösser. In ihrer Umgebung prägen Kulturland und Landwirtschaft – Weinreben, Obstplantagen, Maisanbau, ausgedehnte Riedwiesen – die Landschaft entscheidend.

immoness24.de
Privat & Gewerbe
Wir verkaufen Ihre Immobilie seriös ○ zuverlässig ○ kostenfrei
Marktwertexpertise, Vermarktung und Komplettservice für Sie als Verkäufer kostenlos.
Häuser und Bauplätze jeder Art (auch Abrisshaus) gesucht.
Immobilienvermittlung Gisa Nuding
Telefon 07176 4361 (AB) · 07162 9489136
Mobil 0151 24013958
nuding@immoness24.de www.immoness24.de

Kletter SCHMIEDE DAV

SAMSTAG 07 04 APRIL 2018

BEATS & HOLDS

STARTGEBÜHR: 12.- €
[INKL. ESSEN + 1 GETRÄNK]

IN DEINER KLETTERSCHMIEDE

BOULDERWETTKAMPF FÜR JEDERMANN
30 BOULDER IN DER GESAMTEN HALLE
MECKATZER-KUGEL-CONTEST
173,8m² ZUSCHAUER-AREA
FEINSTE BEATS

UNABHÄNGIG VOM ERGEBNIS DER QUALIFIKATION,KOMMEN NUR KLETTERER IN'S FINALE, WELCHE NICHT IN EINEM LANDES- ODER BUNDESKADER SIND.

WETTKAMPF
REGISTRATION
14:30 - 16:30 Uhr
QUALIFIKATION
16:00 - 19:30 Uhr
FINALE
20:30 Uhr

UNTERSTÜTZT VON

Schwäbisch Gmünd
Black Diamond
müller optik
EDELRID
Kreissparkasse Ostalb
PETZL

Beats & Holds 6.0 – *Freistiel*

Die diesjährigen Beats & Holds finden am 07. April 2018 unter dem Motto *Freistiel* statt. In der gesamten Kletterschmiede werden für alle Leistungsstufen Boulder geschraubt sein. Boulderanfänger und Boulderprofis kommen auf ihre Kosten. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt und um die Musik kümmert sich wie im letzten Jahr DJ Peter S.

Die Organisatoren um Thomas Tauporn und Markus Urbanowski lassen sich immer wieder was Neues einfallen und im letzten Jahr gingen zum Finale alle Lichter der Kletterschmiede aus. Die Finalboulder mussten im Schwarzlicht geklettert werden. Die Teilnehmer und zahlreichen Zuschauer waren begeistert. Die Beats & Holds stehen 2018 unter dem Motto Freistiel und zum Finale wird das Geheimnis hinter dem diesjährigen Motto gelüftet.

Bereits zum sechsten Mal werden sich über 80 Kletterer an die Boulderprobleme machen und die Besten werden im Finale die Sieger unter sich ausmachen. Die Beats & Holds sind in Baden Württemberg fester Bestandteil der Boulderwettkampfszene und es haben sich bereits Boulderer aus dem ganzen Land angekündigt. Großer Sport ist garantiert!

Die Beats & Holds werden 2018 zum ersten Mal zeitlich vorverlegt, um es auch den jüngsten Teilnehmern zu ermöglichen, beim Finale dabei zu sein. Im Anschluss an das Finale wird dann gemeinsam gefeiert!

Wir freuen uns auf die Beats & Holds 6.0 und freuen uns euch alle mit dabei zu haben!

Das Team der Kletterschmiede

Deutscher Alpenverein e.V. Sektion Schwäbisch Gmünd – Uferstr. 38 – 73525 Schwäbisch Gmünd
Postvertriebsstück DPAG Entgelt bezahlt E 8876

DIE WELT-beste Beratung gibt's nur beim Testsieger.

ksk-ostalb.de/beratung

Kreissparkasse Ostalb